

„Kreisblatt für den Kreis Malmédy“
erscheint wöchentlich zweimal und wird
Mittwochs und Samstags ausgegeben.
Bestellungen werden bei allen Postanstalten
und in der Expedition dieses Blattes ent-
gegengenommen. — Der Pränumerations-
preis beträgt pro Quartal 1 Mark; durch
die Post bezogen 1 Mark 25 Pfennig aus-
schließlich der Bestellgebühren.

Kreisblatt

für den Kreis Malmédy.

St. Vith, Mittwoch den 27. August

Insertionsgebühren für die 4spaltige Car-
mond-Zeile oder deren Raum 10 R.-Pfg.
Briefe werden portofrei erbeten.
Aufsätze von gemeinnützigem Interesse werden
jederzeit dankbarst angenommen.

Redaktion, Druck und Verlag
von J. Doepgen in St. Vith.

Nr. 69.

1879.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen Herbstferien in sämtlichen län-
dlichen Elementarschulen des Kreises Malmédy ein-
schließlich der Stadt St. Vith werden hiernit für die
Zeit vom 29. September bis einschließlich 25.
Oktober festgesetzt.

Malmédy, den 13. August 1879.

Der königliche Landrath,
J. B.: Kauff,
c. Kreis-Sekretär.

Nr. 5502 I.

Bekanntmachung.

Auf Grund des Gesetzes vom 26. Februar 1870,
die Schonzeiten des Wildes betreffend, wird die dies-
jährige Eröffnung der Jagd auf Hasen allgemein für
den hiesigen Regierungsbezirk auf Montag den 15. Sep-
tember cr. hierdurch bestimmt.

Rücksichtlich der übrigen Wildgattungen der niederen
Jagd, soweit sie im § 1 sub 11 und 12 des Gesetzes
erwähnt sind, setzen wir die Jagderöffnung

1. in den Kreisen Aachen (Stadt und Land), Cu-
pen, Erkelenz, Geilenkirchen, Heinsberg, Jülich
und Düren, mit Ausnahme der Bürgermeisterei
Straß-Bergstein, und für die Bürgermeisterei
Eick im Kreise Schleiden auf Montag den 1.
September cr.

2. in den Kreisen Malmédy, Montjoie und Schlei-
den, mit Ausnahme der Bürgermeisterei Eick,
sowie für die Bürgermeisterei Strag-Bergstein
auf Montag den 15. September cr. hierdurch
fest.

Aachen, den 13. August 1879.

Rgl. Regierung.

Bekanntmachung.

Ich sehe mich veranlaßt, wiederholt darauf
aufmerksam zu machen, daß Jagdscheine nur an
jüngeren Personen verabsolgt werden, welche mit
der Bescheinigung des Herrn Bürgermeisters
über versehen sind, daß der Ertheilung des
Jagdscheines nichts entgegensteht.

Malmédy, den 7. Juli 1879.

Der königliche Landrath,
Freiherr von der Heydt.

Nr. 4579.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. August. Der Bundesrath hat noch
vor Schluß seiner abgelaufenen Sitzungsperiode zu
Art. 29 des neuen Zolltarifs den Beschluß gefaßt, daß
Lubricationsöl, Petroleumfett, Destillations-
rückstand des Petroleums oder ein an flüchtigem Koh-
wasserstoff armes Erdöl, überhaupt solche Mineral-
öle, welche ihrer Beschaffenheit nach zur Leuchtstofffabrika-
tion nicht geeignet sind, sondern als Schmiermittel die-
nen, unter Abnahme von einer Verwendungs-Con-
dition zollfrei zu lassen seien. — In Bezug auf die zu
erwartende Tara bei denjenigen Gegenständen des neuen
Zolltarifs, bei denen die höhere Verzollung sofort oder
am 1. October id. 3. in Kraft tritt, hat behufs Be-
stimmung des Nettogewichts der Bundesrath bis auf
weiteres folgende Normen festgestellt: Für seine Eisen-
waren, Instrumente und Maschinen, Lichte, die in Dr.
Material-Waaren) aufgeführten Waaren, soweit
bisher deren Verzollung nach dem Netto-Gewicht
festgelegt, die im bisher gültigen Zolltarif festgesetzten
Sätze — für grobe Eisenwaaren: beim Eingange
in Fässern und Kisten 10 Procent, in Körben 6 Pro-
cent und in Ballen 4 Procent — für ausgeschlachtetes
Fleisch und zubereitetes Fleisch, nicht lebendes Geflügel

und Wild aller Art, Fleischextract, Tafel-Bonillon:
beim Eingange in Fässern und Kisten 15 Procent, in
Körben 9 Procent — Schmalz von Schweinen und Gän-
sen, Stearin, Palmitin, Paraffin, Wallrath, Wachs:
beim Eingange in Fässern und Kisten 13 Procent —
für hölzerne Möbel und Möbelbestandtheile: beim Eingange
in Fässern und Kisten 16 Procent, in Ballen 6 Procent.

Der Vicepräsident des Staatsministeriums, Graf
Otto zu Stolberg-Wernigerode, ist gestern vom Kaiser
zu Vabersberg empfangen worden. — Der Kultusmi-
nister von Puttkamer, dessen Rückkehr gestern erwartet
wurde, hat seine Abreise aus der Schweiz, wie es heißt,
wegen Erkrankung seiner Gemahlin um 8 Tage ver-
schieben müssen; derselbe wird am 25. d. M. hier zu-
rück erwartet.

— 21. Aug. Auf Schloß Vabersberg herrscht ein geschäft-
tiges Treiben. Der Kaiser, in seltener Kraft und Rüstigkeit
von seinen diesjährigen Curreisen zurückgekehrt, widmet
sich allen seinen Geschäften in vollstem Umfange, und
die Aerzte haben Mühe, den Monarchen von zu großen
Anstrengungen abzuhalten; namentlich besteht der Kaiser
darauf, die anstrengenden Truppenbesichtigungen in voll-
stem Umfange ausführen zu erhalten. Unter solchen Um-
ständen wird nicht daran gezweifelt, daß es möglich sein
werde, die geplanten Absichten des Kaisers bezüglich der
Anwohnung großer Truppen-Übungen im Herbst theils
in Ostpreußen und Pommern, theils in Elsaß-Lothringen
zur Ausführung zu bringen.

Wie die „R. Ztg.“ hört, sind in Betreff der Ter-
mine für die Wahlen zum Abgeordnetenhaus die Anord-
nungen nunmehr dahin festgestellt, daß die Wahlen der
Wahlmänner am 30. September, die Abgeordnetenwahlen
am 7. October stattfinden. Der Tag für den Zu-
sammentritt des Landtags ist noch nicht endgültig fest-
gestellt; man nimmt an, daß die Eröffnung am 23.
Oct. stattfinden werde.

Das „Tagebl.“ erzählt, daß dem Reichstags-Prä-
sidenten von Seydewitz vorgestern, den 18. d. M., die
Ernennung zum Ober-Präsidenten von Schlesien zuge-
gangen ist; die Uebersiedelung nach Breslau findet Ende
dieses Monats statt.

Der Kriegsminister General der Infanterie v. Ra-
mcke ist von seinem Urlaub zurückgekehrt. Ob derselbe
zu den Cavallerie-Manövern in Schlesien, welche am
22. August beginnen, sich begibt, ist noch nicht bestimmt;
doch steht fest, daß der Minister am 4. September den
Manövern des ersten Armeecorps in Preußen anwoh-
nen wird.

Berlin, 22. Aug. Im Spätherbst d. 3. werden
der Prinz und die Prinzessin Friedrich Carl die Feier
ihrer silbernen Hochzeit begehen, anlässlich welcher sich
die ganze Familie des Jubelpaares hier vereinigen wird.
Man erwartet die verwitwete Prinzessin Heinrich der
Niederlande, den Erbgroßherzog und die Erbgroßherzo-
gin von Oldenburg, sowie den Herzog und die Herzogin
von Connaught.

Wie der „Vol. Corr.“ von hier gemeldet wird,
brachte Kaiser Wilhelm bei der zur Feier des Geburts-
festes des Kaisers von Oesterreich in Vabersberg ge-
gebenen Tafel, zu welcher sämtliche Mitglieder der k.
und k. österreichisch-ungarischen Botschaft eingeladen wa-
ren, die Gesundheit des Kaisers Franz Joseph aus. Die
hierauf von einem Musikcorps angestimmte österreichische
Volks hymne wurde von dem deutschen Kaiserpaare ste-
hend angehört. Nach aufgehobener Tafel zog Kaiser
Wilhelm den Botschafter Grafen Szeghenyi in ein län-
geres Gespräch, in dessen Verlaufe Se. Majestät auch
die Absicht des Grafen Andrássy, sich von den Geschäften
zurückziehen zu wollen, berührt und hierüber sein Bedau-
ern ausgesprochen hat.

Kissingen, 19. Aug. Der Reichskanzler Fürst
Bismarck ist heute um 8 1/4 Uhr mit seiner Gemahlin
und seinem Sohne Herbert von hier abgereist. Als der
Fürst aus dem Königssalon heraustrat, wurde er von
dem zahlreich anwesenden Publikum mit Hochrufen be-
grüßt, welche sich bei der Abfahrt des Zuges wieder-
holten. Auf dem Bahnhofe waren anwesend der Re-
gierungspräsident Graf v. Kurlburg, der Badecommissar

du Prel und Hofrath Diruff, von denen sich der Fürst
herzlich verabschiedete.

München, 20. August. Fürst Bismarck ist mit
seiner Gemahlin und seinem Sohne Herbert heute von
Kissingen um 8 Uhr Morgens hier eingetroffen und um
9 Uhr 40 Min. nach Gastein weiter gereist. Am Bahn-
hof waren zur Begrüßung der Ministerpräsident von
Pfrecksner und Major v. Stülpuagel anwesend.

Oesterreich-Ungarn.

Gastein, 21. Aug. Fürst Bismarck ist heute Mit-
tag um 1 Uhr hier eingetroffen.

Wien, 21. Aug. Aus guter Quelle wird verk-
hert, daß der österreichische Botschafter in London, Graf
Karolhi endgültig das Portefeuille des Aeußern abge-
lehnt hat.

Großbritannien und Irland.

London, 22. Aug. Das „Reuter'sche Bureau“
meldet aus Capstadt vom 5. d.: General Wolseley ist
am 3. August in Norfeskdrift angekommen. König Ce-
lewahlo weilt mit wenigen Anhängern in einem Kraal
im Norden des schwarzen Umvolosi.

Rußland.

Petersburg, 20. August. Die „Agence russe“
kündigt einen demnächstigen Besuch des Großfürsten Thron-
folgers am schwedischen Hofe an und hebt dabei die zwi-
schen Rußland und Schweden bestehenden freundschaftli-
chen Beziehungen hervor.

Die Ernte-Aussichten des Jahres 1879 in Preußen.

Soll der Getreidehandel seine Aufgabe erfüllen und
von Zeit zu Zeit wie von Ort zu Ort Ueberfluß und
Mangel ausgleichen, so muß derselbe nicht allein für die
Gegenwart, sondern noch mehr für die Zukunft zu be-
urtheilen im Stande sein, wie in den verschiedenen Ge-
genden der Bedarf zu dem vorhandenen Vorrathe sich
stellt. Berichte über den Stand der Saaten, den Gang
der Witterung und ihre wahrscheinliche Gestaltung wer-
den daher mit Aufmerksamkeit verfolgt; allein, so wich-
tig ihre Kenntniß auch sein mag, es bleibt dabei doch
immer noch der Wunsch rege, für Schlüsse auf den
Ernte-Ausfall bessere Unterlagen zu gewinnen. Der
internationale Saatenmarkt empfahl dazu eine Statistik
der Ernte-Aussichten, und diese wird auf seine Anregung
seit dem Jahre 1876 in Preußen regelmäßig erhoben
und veröffentlicht. Sie beruht auf einer ausgebreiteten
Umfrage, die alljährlich im Juli bei den landwirthschaft-
lichen Vereinen jedes Kreises gehalten wird. Bisher
drückten dieselben aber die Ernte-Erwartungen durch eine
Zahl aus, die das Verhältniß der bevorstehenden zu einer
mittleren Ernte bezifferte, und damit war dem Urtheile
der Einzelnen ein ziemlich weiter Spielraum gelassen,
da der Begriff und das Maß der Mittelernnte außeror-
dentlich ungewiß ist, ja vielfach geradezu verloren ge-
gangen schien. Eine feste und bestimmte Größe an seine
Stelle zu setzen, war jedoch so lange unmöglich, als
nicht die geerntete Menge in ihrem absoluten Betrage
ermittelt war. Dies ist im Jahre 1878 zum ersten
Male geschehen, und so konnte für das Jahr 1879 auch
die Statistik der Ernte-Aussichten auf festeren Boden
gestellt werden. Es wurde bei derselben gegenwärtig
nach der Menge gefragt, die auf einem Hektar von den
einzelnen Früchten vermuthlich gewonnen werden wird;
und zwar sollte darüber aus jedem Kreise mindestens
eine, dann aber, wenn derselbe Theile von sehr verschie-
dener Bodenbeschaffenheit umfaßt, mehrere Angaben ge-
macht werden. Im königlichen statistischen Bureau wur-
den darauf die Schätzungen zusammengestellt und mit
den endgültigen Ergebnissen der Erntestatistik des Jahres
1878 verglichen, um so zu ermitteln, wie der Ertrag
der diesjährigen Ernte zu dem der vorjährigen voraus-
sichtlich sich stellen wird.

Diese umfangreiche, in kürzester Frist zu bewältigende

Arbeit, deren Ergebnisse in einem mehrere Bogen umfassenden Hefte in den nächsten Tagen veröffentlicht werden sollen, ist gegenwärtig ziemlich abgeschlossen; es fehlen nur noch aus verhältnißmäßig wenig Kreisen die Angaben, so daß die bis jetzt gewonnenen Zahlen durch nachträgliche Berichtigungen kaum eine wesentliche Aenderung erfahren werden.

Von den Ergebnissen der Aufnahme sind im Folgenden die Ernte-Aussichten für die fünf wichtigsten Früchte, und zwar für die Provinzen, mitgetheilt; die Zahl der Schätzungen, auf denen sie beruhen, beträgt bei Weizen 695, bei Roggen 753, bei Gerste 707, bei Hafer 750 und bei Kartoffeln 691. Die einzelnen Angaben beziehen sich aber keineswegs auf Gebiete von gleicher Größe und umfassen noch viel weniger immer denselben Theil von der Anbaufläche der einzelnen Frucht. Gleichwohl mußten sie bei Berechnung der Mittelzahlen als gleichwerthig angesehen werden, so daß diese mehr zu einem vorläufigen Ueberblick als zur Grundlage für Schlüsse von weittragender Bedeutung dienen können; letztere werden sich vielmehr auf die große Menge der Einzelaufgaben stützen müssen, die in der ausführlichen Veröffentlichung mitgetheilt sind.

Stellt man nun die 1879 erwartete Erntemenge der 1878 nach den endgültigen Ermittlungen gewonnenen gegenüber, so erhält man folgende Uebersicht. Es beträgt auf einem Hektar der Ertrag an Körnern und Knollen

in den Provinzen	bei				
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Kartoffeln
	kg	kg	kg	kg	kg
Ostpreußen	1878 1292	1063	1360	1236	8094
	1879 1393	1213	1317	1146	9391
Westpreußen	1878 1513	1090	1599	1275	7176
	1879 1561	1287	1563	1222	9780
Brandenburg	1878 1409	1069	1383	1249	9843
	1879 1467	903	1181	1196	9778
Pommern	1878 1541	1074	1386	1257	8699
	1879 1505	1121	1422	1281	9451
Posen	1878 1428	1035	1290	1097	9628
	1879 1447	952	1116	955	10784
Schlesien	1878 1571	1184	1585	1395	11026
	1879 1598	1235	1421	1518	10479
Sachsen	1878 1767	1389	1931	1521	10338
	1879 1689	1313	1719	1636	11332
Schlesw.-Holst.	1878 1879	1398	1499	1642	8105
	1879 1856	1352	1711	1774	6045
Hannover	1878 1458	1157	1370	1421	8114
	1879 1474	1153	1457	1543	7550
Westphalen	1878 1464	1242	1290	1351	7487
	1879 1479	1156	1306	1386	6641
Hessen-Nassau	1878 1350	1167	1238	1386	7664
	1879 1350	1014	1284	1345	8200
Rheinland	1878 1587	1227	1425	1658	7732
	1879 1644	1257	1508	1798	7324
Hohenzollern	1878 1357	1205	1244	1075	4160
	1879 1279	972	1022	1043	4902
im Staat	1878 1533	1149	1523	1377	9124
	1879 1527	1182	1425	1404	8626

Darnach wird sich nun die Ernte des Jahres 1879 zu der vorjährigen voraussichtlich folgendermaßen stellen; es wird, den Ertrag des Jahres 1878 = 100 angenommen, diesem gegenüber 1879 betragen der Ertrag an Körnern und Knollen

in den Provinzen	bei				
	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer	Kartoffeln
Ostpreußen	108	114	97	93	116
Westpreußen	103	118	98	96	136
Brandenburg	104	84	85	96	99
Pommern	98	104	103	102	109
Posen	101	92	81	87	112
Schlesien	102	104	90	109	95
Sachsen	96	95	89	108	110
Schleswig-Holstein	99	97	114	108	75
Hannover	101	100	106	109	93
Westphalen	101	93	101	103	89
Hessen-Nassau	100	87	104	97	107
Rheinland	104	102	106	108	95
Hohenzollern	94	81	82	97	118
im Staat	100	103	94	102	95

Die diesjährige Weizenernte wird also der vorjährigen im preussischen Staate gleich geschätzt, von Roggen und Hafer wird dagegen ein höherer, von Gerste und Kartoffeln ein geringerer Ertrag erwartet als 1878. Es ist hierbei aber noch zu berücksichtigen, daß die Ernte-Aussichten im Juli aufgenommen wurden und seitdem durch den weiteren Gang der Witterung beeinflusst sind.

Vermischtes.

— Das den Arrest über Vermögensbestandtheile eines Schuldners zu verfügende Gericht kann, nach einem Erkenntnis des Reichs-Ober-Handelsgerichts vom 20. Juni 1879, unmittelbar seine Arrestverfügung mit Befolgungsbefehl an außerhalb des betreffenden Gerichtsbezirks wohnende dritte Personen, welche die arrestirten Vermögensbestandtheile im Besitz haben, durch die Post insinuieren lassen und der Adressat ist gesetzlich verpflichtet, diesen Befehl ebenso zu respectiren, wie wenn er ihm auf Requisition des den Arrest verfügenden Gerichts von seinem persönlichen Richter (des Gerichts seines Wohnortes) zugestellt worden wäre. (C. Zg.)

— Herabwürdigende Äußerungen ohne die Absicht zu beleidigen zur Wahrnehmung berechtigter Interessen sind, nach einem Erkenntnis des Obertribunals vom 17. Januar 1879, nicht strafbar, selbst wenn die Äußerungen zur Vertheidigung von Rechten und zur Wahrnehmung berechtigter Interessen in Wirklichkeit gar nicht dienlich waren.

Coblenz, 22. Aug. In Bezug auf die Vorbereitungen für die landwirtschaftliche General-Versammlung mit Ausstellung können wir melden, daß, nachdem die einzelnen Ausschüsse schon längere Zeit in Thätigkeit waren am nächsten Mittwoch im „Hotel Rikhard“ eine gemeinsame Sitzung aller Ausschüsse stattfinden wird, um die endgültigen Bestimmungen über alles, was nicht durch die Einzelausschüsse erledigt werden kann, zu treffen. Von den hauptsächlichsten Ausstellungsgegenständen sind bis jetzt angemeldet: 156 Stück Rindvieh, 57 Pferde, eine große Anzahl Kleinvieh; für die Producten-Ausstellung sind 87 Aussteller angemeldet; für die Maschinen ist eine Fläche von reichlich 3000 qm erforderlich.

— Aus Diez schreibt der „Nass. Bot.“: Der Beschluß des hiesigen Gemeinderaths, wonach von den vermögenden Sträflingen des hiesigen Zuchthauses Communalfsteuer erhoben werden soll, ist, wie zu erwarten war, von der vorgesetzten Verwaltungsbehörde (Amt) als mit den gesetzlichen Bestimmungen nicht zu vereinbaren, wieder aufgehoben worden.

— Das „Leipziger Tageblatt“ erzählt: „Ein junger Chemann aus Leipzig, welcher mit seiner Auserwählten sich auf der Hochzeitsreise befindet, hat bei der Vorüberfahrt am Loreleyfelsen einen Wöllerschuß, wie sie dort des Echo wegen abgefeuert werden, sehr theuer bezahlen müssen. Als nämlich der Schuß frachte, fiel die junge Frau in Ohnmacht und zwar in eine auf dem Verdecke des Schiffes neben ihr stehende Kiste mit Heidelbeeren. Dieser Unfall kostete ihrem Gatten 7 M. 20 Pfg. für die zerquetschten Beeren, 90 M. für das gänzlich verdorbene Kleid, 4 Mark für ein Paar gelbe Handschuhe, 50 M. für eine Pariser Spitzentafel mit darauf gesticktem kleinen Amor, 8 Mark 50 Pfg. für Wiederherstellung des Paletots und 20 Mark für einen neuen Hut, indem der alte von dem zur Rettung herbeieilenden Besitzer der Heidelbeeren zertreten wurde. Der Schuß kostete dem Neuvermählten demnach 179 Mark 70 Pfg., und als Zugabe hatte er auch noch den Schreck.“

— Am 16. und 17. September findet zu Baden-Baden die dritte Versammlung des Internationalen Vereins gegen Verunreinigung der Flüsse, des Bodens und der Luft statt. In den Sitzungen werden mehrere wichtige und allgemein interessante Thematata zur Verhandlung kommen. So spricht Reclam (Leipzig) über Einführung des Unterrichts über Gesundheitspflege in den Schulen, Ewich (Köln) über das Herkommen der Quellen und des Grundwassers, Reclam über Desinfection und Luftverbesserung in den Wohnräumen, Wittermaier (Heidelberg) über die Städtereinigung mit Bezug auf das Sonnensystem, Waldorf (Coblenz) über Verunreinigung des Rheins.

— Der aus 16 Waggons bestehende und außer den Salon- und Schlafcoupés auch eine Küche und Wirthschaftsräume enthaltende Eisenbahnzug, mit welchem die Kaiserin von Rußland und ihre aus ca. 80 Personen bestehende Begleitung Berlin passirte, hat, wie die „Berl. Montag-Ztg.“ meldet, ein gewisses historisches Interesse: derselbe war zur Zeit des deutsch-französischen Krieges Eigenthum der Kaiserin Eugenie von Frankreich.

— (Beitrag zur Unfall-Statistik.) Bei der Magdeburger Allgemeinen Versicherungs-Actien-Gesellschaft — Abtheilung für Unfallversicherung — kamen im Monat Juli 1879 zur Anzeige: 12 Unfälle, welche den Tod zur Folge gehabt haben, 6 Unfälle, in Folge deren die Beschädigten noch in Lebensgefahr schweben, 36 Unfälle, welche für die Verletzten voraussichtlich lebenslängliche, theils totale, theils partielle Invalidität zur Folge

haben werden, 511 Unfälle, mit voraussichtlich nur vorübergehender Erwerbsunfähigkeit. Summa 565 Unfälle.

Von den 12 Todesfällen treffen 3 auf Baugewerke, 2 auf Landwirthschaftsbetriebe, je einer auf eine Schneidemühle, Rübenzuckerfabrik, Brauerei, Spinnerei, ein Getreidegeschäft, einen combinirten Mahl- und Schneidemühlensowie einen combinirten Mahl-, Del- und Schneidemühlensbetrieb; von den 6 lebensgefährlichen Verletzungen 2 auf Eisengießereien und Maschinenfabriken, je eine auf eine Spiritusbrennerei, chemische Fabrik, einen combinirten Mahl- und Delmühlens, sowie einen Landwirthschaftsbetrieb; von den 36 Invaliditätsfällen je einer auf Spinnerei, Weberei- und Färbereibetriebe, je einer auf Mahlmühlen, je 3 auf combinirte Maschinenfabriken und Eisengießereien und Schneide-Mühlen, je zwei auf Dampfseilereien, Papierfabriken, Brauereien, Gerbereien und Holzwaarenfabriken, je einer auf eine Pappens- und Dachpappensfabrik, chemische Fabrik, Buchdruckerei, Leinwandfabrik, Woll-Wäscherei und Kammerei, Kinderwagenfabrik, Mahl- und Schneidemühle, Preßklostensteinfabrik, einen Dampfseilfabrikbetrieb und ein Fuhrgeschäft.

— (Elephanten-Klugheit.) Das „Pesther Journal“ erzählt: „Im Circus Droski zu Pesth trug sich vor Kurzem ein komischer Fall zu, welcher für die Klugheit der Elephanten ein neues Zeugniß ablegt. Um Mitternacht, als sich schon alles zur Ruhe begeben hatte, wurde der neben den drei Elephanten schlafende Wärter plötzlich von den Thieren geweckt, welche sich vom Boden erhoben hatten und zu trompeten angingen. Der Wärter glaubte anfangs, daß sich irgend ein Thier (Hund, Katze etc.) in den Stall eingeschlichen habe. Auf einmal hörte er ein verdächtiges Geräusch, welches aus der neben der Stallung befindlichen Garberobemagazin her zu rühren schien. Der Wärter schlich sich leise zur Thür und bemerkte, wie ein mit einer Blendlaterne versehen unbekannter Mann sich in der Garberobe zu schaukelte. Schnell entschlossen, löst er den größten Elephanten von der Kette, dieser stellt sich vor die Garberobethür, faßt den Dieb mit dem Rüssel beim Kragen und hält ihn so lange fest, bis ein Constabler herbeikam, dem der Spitzhube übergeben wurde.“

— (Auch ein Witterungsbericht.) Vom Nigi geht dem „Leipz. Tagebl.“ auf telegraphischem Wege folgende humoristische Witterungsprognose zu: Voller Regenschauer, regnerisches Schauerlokal, schauerlicher Regen, lokaler Schauerregen, regnerischer Lokalregen, schauerliches Regenlokal.

— Ein Reisender, der in seinem Berichte die Witterungen eines Sturmes im Canal zwischen England und Frankreich beschrieb, sagte: „Als der Sturm den höchsten Grad erreicht hatte, legte sich das Schiff mit einem Male auf die Seite und der Capitän und noch ein Brantweinfaß rollten über Bord.“

— (Beitrag zur Farbenlehre.) Knabe: Was ist das für Beeren? — Botaniker: Das sind Blaubeeren. — Knabe: Aber die sehen ja roth aus! — Botaniker: Ja, weil sie noch grün sind.

— Lehrer: Gestern hab ich vom Thermometer gesprochen und ihn auch erklärt. Heute will ich sehen, ob ihr euch von meinem Vortrage gemerkt habt. Sag einmal, Peter: Was geschieht mit dem Thermometer, wenn man es in heißes und was, wenn man es in kaltes Wasser hineinsetzt? — Peter: Dann wird er halt auch weiß immer naß.

— „Wer ist hier der Herr des Hauses?“ fragte ein Reisender bei seinem Eintritt in den Gasthof. — „Ich“, erwiderte der Wirth mit freundlichem Grinsen, „meine Frau ist seit drei Wochen todt.“

— In der Menagerie. „Hier, meine Herren, sehen Sie die größte Riesenschlange der Welt, die verschlingt auf einmal einen Ochsen; darum treten Sie nicht so nahe heran.“

— Der neue Reichsbote, Kalender für Stadt und Land auf das Jahr 1880 ist da und erfreut uns mit seinen Vorgänger wieder durch seinen urwüchsigen, funden Humor, schöne Erzählungen, seine prächtigen Bilder und viele Praktika, die dem Kalenderleser wissen gut und nützlich sind. Besonders schön sind die farbigen Bilder, darunter „Aschenbrödel“ zu dem bekannten Märchen, das der Kalenderschreiber seinen Lesern ebenfalls wieder erzählt. Solche farbige Bilder zu den schönsten Märchen und Sagen soll von jetzt an jeder Jahrgang bringen. Ferner ist in diesem Jahrgang eine Delbrüpprämie der große Porträtkopf „Kaiser Wilhelm im 82. Lebensjahre“ in prächtiger Ausführung beigegeben. Der ganze reich ausgestattete Kalender kostet nur 40 Pfg. und sei allen unsern Lesern als Handbuch des neuen Jahr bestens empfohlen. — Auf den „Reichsboten“ werden Bestellungen in der Expedition des „Reichsboten“ entgegengenommen.

Stationen.		Uebersicht	Personen
		mit Pers.	Aug.
		Vm.	Vm.
Luxemburg	Abf.	4,31	7,10
Wormeldingen	"	5, 3	7,19
Wormeldingen	"	5,23	7,25
Wormeldingen	"	5,35	7,33
Wormeldingen	"	5,52	7,39
Wormeldingen	"	6,14	7,46
Wormeldingen	"	6,28	7,54
Wormeldingen	"	6,47	8, 1
Wormeldingen	Abf.	6,57	8, 7
Wormeldingen		Vm.	
Wormeldingen	Abf.	—	8,26
Wormeldingen	Abf.	—	8,11
Wormeldingen	"	—	8,22
Wormeldingen	"	—	8,30
Wormeldingen	"	—	8,38
Wormeldingen	"	—	8,48
Wormeldingen	"	—	9, 2
Wormeldingen	"	—	9,11
Wormeldingen	Abf.	—	9,22
Wormeldingen		Vm.	
Wormeldingen	Abf.	—	11,55



der Kö
Kaiser
Hof-Gebrüder
in C

Filialen in F
verdanken ihren
Verwendung
rialien un

Die Original 1/4- und 1/2
Garantie-Marke (re

Die Fabr

I. I. M. M. des Kaisers
u. Königl. Hoh. des K
Majestät Franz Joseph
Türkei, Bayern, Sachsen
Mecklenbur

19 goldene, si

Stollwerck
sind in allen Städten

In St. Vith bei
J. Ph. Surges.

Mehl-

von

Herrn Joh.

Herrn Ph. Neu

ausdrücklich nur vor-
Summa 565 Unfälle.
n 3 auf Baugewerke,
iner auf eine Schneide-
Spinnerei, ein Gra-
hl- und Schneidemüh-
n, Del- und Schnei-
n-gefährlichen Verlez-
Maschinenfabriken, je
hemische Fabrik, einen
n-, sowie einen Land-
Invaliditätsfällen je 5
rbarriebetriebe, sowie
re Maschinenfabriken
Mühlen, je zwei auf
Brauereien, Gerbereien
auf eine Pappen- und
l, Buchdruckerei, Eng-
nnerei, Rinderwaggen-
Preßklohlensteinfabrik,
ein Fuhrgeschäft.
as „Pesther Journal“
u Pesth trug sich vor-
elcher für die Klugheit
ß ablegt. Um Mitter-
ge begeben hatte, wurde
schlafende Wäiter plöz-
welche sich vom Boden
anfangen. Der Wä-
end ein Thier (Hund)
chen habe. Auf einmal
sch, welches aus dem
Garderobemagazin her-
lich sich leise zur Thür
Blendlaterne versehenen
Garderobe zu schaffen
st er den größten Ele-
st sich vor die Garde-
n Küssel beim Tragen
n Constabler herbeikam
rde.“
cht.) Vom Kigi geh-
geographischem Wege fol-
große zu: Lokaler Re-
kal, schauerlicher Lokal-
egnerischer Lokalschauer-
nem Berichte die Wir-
zwischen England und
e der Sturm den höch-
ch das Schiff mit einem
Capitän und noch ei-
rd.“
e.) Knabe: Was sind
Das sind Blaubeeren
oth aus! — Botaniker
vom Thermometer ge-
eute will ich sehen, wo
gemerkt habt. Sag m-
dem Thermometer, we-
wenn man es in kalte
Dann wird er halt all-
des Hauses?“ frag-
tt in den Gasthof.
it freundlichem Grins-
en todt.“
e. „Hier, meine Her-
Riefenslange der Wel-
u Dachsen; darum bi-
heran.“
Kalender für Stadt u
da und erfreut uns
seinen urwüchsigem,
lungen, seine prächt-
ie dem Kalenderleser
Besonders schön sind
schenbüdel“ zu dem
schreiber seinen Les-
ge farbige Bilder zu
soll von jetzt an je-
in diesem Jahrgang
rätköpf „Kaiser Wilh-
iger Ausführung beige-
tete Kalender kostet
Besern als Hansbuch
n. — Auf den „Rei-
der Expedition des. Blat-


 Die Erzeugnisse
 der Königlich Preussischen und
 Kaiserlich Oesterreichischen
Hof-Chocolade-Fabrikanten
Gebrüder Stollwerck
 in Köln a. Rhein.,
 Filialen in Frankfurt a. M., Breslau und Wien,
 verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften
 Verwendung von nur besten Rohmate-
 rialien und deren sorgfältigster
 Bearbeitung.
 Die Original $\frac{1}{4}$ - und $\frac{1}{2}$ -Pfund-Packungen sind mit Preisen und
 Garantie-Marke (rein Cacao u. Zucker) versehen.
 Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin:
 LL. M.M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr. Kaiserl.
 u. Königl. Hoh. des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl. apostol.
 Majestät Franz Joseph, sowie der Höfe von England, Italien, der
 Türkei, Bayern, Sachsen, Holland, Belgien, Baden, Sachsen-Weimar,
 Mecklenburg, Rumänien und Schwarzburg.
 19 goldene, silberne und bronzene Medaillen.
 Stollwerck'sche Chocoladen & Cacaos
 sind in allen Städten Deutschlands zu haben sowie auch an den
 Haupt-Bahnhof-Büffets.
 In St. Vith bei Ph. A. Baur. Wittwe Gilson, und bei
 J. Ph. Surges.

Fahrten vom 15. Mai 1879 ab.
Von Cöln nach Trier.

Auf Wunsch erhält ein Jeder die **Probennummer** der **Neuzeit V** sofort zugesendet!

Ein Jeder wird um gefällige baldige **Einsichtnahme** der in jeder Buchhandlung, Journal-Expedition zc. ausliegenden **Probennummer** der **Neuzeit**, **Besohle** für **Alle**, **künfter Jahrgang**, hiermit **freundlichst gebeten!**

Die Neuzeit, **Besohle** für **Alle**, deren **künfter Jahrgang** **soeben** **erscheint**, ist das **billigste aller Familienblätter**.

Der Inhalt der **Neuzeit** ist **interessant und gebiegen**.

Wöchentlich erscheint eine Nummer à 10 Pfennig; dieselbe enthält 3 große Bogen Text; jede Wochennummer ist auch einzeln zu haben!

Vierteljährlich kostet die **Neuzeit V** — wöchentlich eine Nummer — nur 1¼ Mark. — Das erste Quartal beginnt mit dem 1. October 1879.

Zweiwöchentlich erscheint ein Heft (= 6 Bogen) à 25 Pfennig; jedes Heft à 25 Pfennig ist auch einzeln zu haben!

Bierwöchentlich erscheint ein Doppelheft (= 12 Bogen) à 50 Pfennig; jedes Doppelheft à 50 Pfennig ist stets auch einzeln zu haben!

Die **Neuzeit** bietet eine solche Fülle von spannenden Romanen und Novellen, anmuthigen Gedichten, humoristischen Kleinigkeiten, zeitgemäßen Plaudereien zc., daß ein Jeder, wenn er die **Neuzeit** durchblättert, erstaunt ist, solche Gediegenheit mit soviel Abwechslung und Reichhaltigkeit vereint vor sich zu sehen! — Leser, wie Leserin werden sich durch die gefällige, elegante und doch volksthümliche Form der Darstellungsweise gleich mächtig und gleich lebhaft gefesselt finden!

Der Bezug der **Neuzeit**, **Besohle** für **Alle**, **künfter Jahrgang**, ist für Jeden sehr einfach, sehr leicht und sehr **billig!**

Die Neuzeit ist zu haben: durch die Post in 13 Wochennummern für 1¼ Mark vierteljährlich. —

Die Neuzeit ist zu haben: durch jede Buchhandlung

Die Neuzeit ist zu haben: durch jede Journal-Expedition

Die Neuzeit ist zu haben: durch jede Zeitungs-Expedition

in Wochennummern à 10 Pfennig!

in Heften à 25 Pfennig!

in Doppelheften à 50 Pfennig!

in 13 Wochennummern für 1¼ Mark vierteljährlich!

Die Verlags-handlung von **Werner Große**
in Berlin SW. **Poststraße 17**

Filialen in Frankfurt a. M., Breslau und Wien,
**verdanken ihren Weltruf der gewissenhaften
 Verwendung von nur besten Rohmate-
 rialien und deren sorgfältigster
 Bearbeitung.**
 Die Original $\frac{1}{4}$ - und $\frac{1}{2}$ -Pfund-Packungen sind mit Preisen und
 Garantie-Marke (rein Cacao u. Zucker) versehen.

Die Fabrik ist brevetirte Lieferantin:

II. M.M. des Kaisers Wilhelm, der Kaiserin Augusta, Sr. Kaiserl.
 Königl. Hoh. des Kronprinzen, Sr. Kaiserl. u. Königl. apostol.
 Majestät Franz Joseph, sowie der Höfe von England, Italien, der
 Türkei, Bayern, Sachsen, Holland, Belgien, Baden, Sachsen-Weimar
 Mecklenburg, Rumänien und Schwarzburg.

19 goldene, silberne und bronzene Medaillen.

Stollwerck'sche Chocoladen & Cacaos
 sind in allen Städten Deutschlands zu haben sowie auch an den
 Haupt-Bahnhof-Büffets.

In St. Vith bei **Ph. A. Baur.** Wittve Gilson, und bei
 J. Ph. Surges.

von **Albert Buschmann**
bei
Herrn Joh. Colonerus in St. Wit
und bei
Herrn Ph. Neuenß auf Meidinger Mühle

Dachziegel, die 100 Stüd zu Mark 5.75	
Belegsteine " " " " " 9.00	
dort käuflich übernommen werden. (3)	
Ein Mädchen	Bei Anton Louis in Madingen ist
von 14 — 16 Jahren zur Hausar-	fortwährend
beit gesucht. Von Wem, sagt die	früher Kaff
Exped. d. Bl.	zu haben.

Lieferung von Petroleum.

Die Lieferung des Petroleum zur Straßenbeleuchtung hiersebst soll im Submissionswege vergeben werden. Das Petroleum, welches prima Qualität sein muß, wird in Quantitäten bis zu 8 Liter bei dem Lieferanten abgeholt.

Offerten mit Angabe des Preises für die Zeitdauer bis Ende April künftigen Jahres nimmt bis zum 1. September entgegen

Der Bürgermeister,
Gemen.

Bekanntmachung.

Zur Wieder-Verpachtung der Jagd in dem Jagdbzirk der Gemeinde Keuland, Nro. V. Lascheid-Malscheid, ist Termin auf

Montag, den 1. September a. cr., Morgens 10 Uhr, beim Wirtse Tillmann hiersebst anberaumt worden.

Gleich nachher wird die Fischerei in dem Walesebach, Uresbach und Ufsbach (Dudler) neu ausgestellt werden. Keuland, den 23. August 1879.

Der Bürgermeister,
Gemes.

[2]

Weismes.

Immobilien-Versteigerung.

Am Montag den 1. September cr., Morgens 10 Uhr, im Hotel Klein zu Weismes

läßt Herr Dr. Steinbach, praktischer Arzt zu Daleiden wohnhaft, durch den Unterzeichneten öffentlich an den Meistbietenden versteigern: ein zu Weismes an der Malmédy-Witgenbacher Landstraße sehr vortheilhaft gelegenes Wohnhaus mit Stallung, Remise, Hofraum, Garten und anstoßender Wiese;

Gesamtfläche 78 Ar.

Die massiv in Bruchsteinen u. geräumig angelegten, in bestem Zustande sich befindlichen Gebäulichkeiten, in welchen die Vorbesitzer Ladengeschäft und Schenkwirtschaft mit bestem Erfolge geführt haben, bieten die beste Gelegenheit zur Anlage eines, durch die günstige Situation einer bedeutenden Kundschaft sichern Geschäftes.

Besteintritt sofort.

Zahlungsausstand gegen Bürgschaft.
Malmédy.

Kogel,
Königlicher Notar.

(6)

Selters- und Sodawasser zu Fabrikpreisen.

Das als *vorzüglich* anerkannte Selters- und Sodawasser der Altenberger Mineralwasser-Anstalt versendet in stets frischer Füllung von 25 Flaschen ab zu Fabrikpreisen.

Die Niederlage für Malmédy, St. Vith & Umgegend:

M. Güssen Sohn in Eupen.

N. B. Gefällige Aufträge werden zeitig durch die Post erbeten, damit die betreffenden Fuhrleute auf Verpackung der Flaschen nicht zu warten brauchen.

[4]

Fruchtverkauf in St. Vith.

Am Montag den 1. September d. J., Mittags 1 Uhr

läßt Herr Albert Mattonet in St. Vith

3 Morgen Korn „am Steineweyer“ und Hasert“, 11 Morgen Hafer in Holborn und Hasert

durch den Unterzeichneten öffentlich gegen Zahlungsausstand an Ort und Stelle versteigern.

NB. Die Früchte sind gegen Hagelschaden versichert.
St. Vith, den 26. August 1879.

(2)6

Silgers, Notar.

Verkauf von Vogelkirschen.

Zur Versteigerung des diesjährigen Ertrages der Ebereschen (Vogelkirschenbäume) auf den Provinzialstraßen

von Losheim nach Stadtkyll,

von Losheim nach Prüim, und

von Prüim nach Stadtkyll,

wird hiermit Termin anberaumt auf

Freitag den 29. d. Mts., Vormittags 10¹/₂ Uhr, im Gasthose des Herrn Richard zu Stadtkyll.

Die Verkaufsbedingungen werden im Termine vor Beginn der Versteigerung vorgelesen.

Prüim, den 26. August 1879.

Der ständische Wege-Bauinspector,
Hasse.

Medaillen: Pariser Ausstellung 1878, Luxemburg 1876, ferner mehr als 70 Medaillen in Belgien.

Verbesserte Hand-Dreschmaschinen zu 160 Francs.

Dreschmaschinen für ein- und zwei Pferde von 400 Francs

Häcksel-Maschinen, englisches System, 70 Francs.

Wir garantiren für unsere sämtlichen Maschinen auf 1 Jahr und versprechen starke und gut ausgeführte Construction.

Gebrüder Nickelmann, Fabrikanten in Salm-Château.

Städtische Baugewerkschule zu Idstein im Taunus.

Heranbildung künftiger Baugewerksmeister, Reifeprüfung. Eröffnung des Wintersemesters am 3. November, des Vorkursus zur 3. Klasse am 6. October. Programme kostenlos.

(5)

Der Direktor: E. Hoffmann, Baumeister.

Anzeige.

Alle Diejenigen, die aus dem Nachlaß des zu Schoppen verstorbenen Mathias Michels etwas zu fordern haben, sowie Diejenigen, welche Zahlungen zu leisten haben, werden hiermit ersucht, sich innerhalb 14 Tagen an den unterzeichneten Bevollmächtigten zu wenden.

Amel, den 7. August 1879.

Wilhelm Rudolph Brühl.

Ziegelsteine

in bester Qualität empfiehlt
Joh. Ph. Surges.

St. Vith, den 1. August 1879.

Prima Qualität

Wiesentorf

zu haben bei Jos. Lentz.

Stavelot.

Ein braves Mädchen für Küchen- und Hausarbeit wird gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Gerichtlicher Verkauf.

Am Samstag den 30. August 1879, Vormittags 12 Uhr,

sollen auf dem Marktplatz zu St. Vith verschiedene Hausmobilen, öffentlich, meistbietend, gegen gleich baar Zahlung versteigert werden.
Sanzen, Gerichtsvollzieher.

Ein gut dressirter

 Hühnerhund,

fünf Jahre alt, steht zu verkaufen oder gegen einen guten Brauner zu vertauschen. Wo sagt die Expedition dieses Blattes.

Es wird für 1. November ein braves und starkes

Dienstmädchen

für Küche und Hausarbeit gegen hohen Lohn nach Cupen gesucht. Auskunft in der Expedition d. Bl.

Ein

braves reinliches Mädchen als Magd gesucht und kann gleich eintreten beim Unterzeichneten
August Lennarz.

Montjoie, 17. Aug. 1879.

Das „Kreisblatt für den Kreis“ erscheint wöchentlich zweimal, Mittwochs und Samstags an. Bestellungen werden bei allen in der Expedition dieses Blattes gegen genommen. — Der Preis beträgt pro Quartal 1 Mark, die Post bezogen 1 Mark 25 Pf. schließlich der Bestellgebühr.

Nr. 70.

Ämtliche Befehl

Bekannt

Unter Bezugnahme auf v. 19. Juni cr. im Amtsblatt gen wir hierdurch zur Prüfung der Aspiranten zum Staatsdienst am 29. September im hiesigen königlichen Regim. Aachen, den 18. August

Bekannt

Nach einem dem Herrn v. richte des Kaiserlichen Gen vom 12. v. Mts. haben in sende an der Rumänischen stände gefunden, weil sie in Rumänien erforderlich ist, nur mit Paßkarten versehen. Wir nehmen hieraus B Publikum darauf aufmerksam, Fremden der Eintritt in Rum her nicht mit einem vorstrei sen ist.

Aachen, den 15. August

Bezirks-Polize

betreffend die Errichtung Auf Grund des § 11 der Ververwaltung vom 11. März lang des Regierungsbezirks A Verordnung erlassen.

§ 1. Inhaber von Wank Ankündigungen ihrer Waaren Legitimationschein aufgeführt ung des Wohnorts erlassen.

§ 2. Dieselben sind verpft und Wohnort in deutscher S vor ihrem Geschäftslocale an bareu Stelle anzubringen.

§ 3. Zuwiderhandlungen werden mit Geldbuße bis zu Unvermögens mit verhältnißm

§ 4. Diese Verordnung Aachen, den 13. August 1

Personal-C

Der bisherige II. Beigeor Büllingen, Gütebesitzer August auf fernere 6 Jahre wieder e

Deutsches

Der lin, 24. Aug. Von sind gegenwärtig der Kriegsm für öffentliche Arbeiten von i zurückgekehrt. Der Erstere w einmal zur Theilnahme an de und Pommern verlassen. Di misters Bitter nach Karlsbad er der für die Aufstellung des G derlichen Anordnung. Die hie lassen es als ganz sicher ersc haushaltsrat dem Landtage s mentritte vorgelegt werden t Ordinarium, wie wir hören, s taun unterscheiden und im Ext Allernothwendigste beschränkt.